

+++ dringend +++ bitte weitergeben +++

Frankfurt/Main, den 24.7.2015

DER ANTISEMITISMUS-PROZESS ELSÄSSER GEGEN DITFURTH

von Jutta Ditfurth

1. Stand des Prozesses
2. Prozesskostenfonds und neuer Spendenaufruf
3. Zu Elsässer und dem Antisemitismus der Gebildeten

1. Stand des Antisemitismus-Prozesses Elsässer gegen Ditfurth:

Wir sind in der 2. Instanz vor dem Oberlandesgericht München und das Gericht hat noch keinen Termin für eine Hauptverhandlung festgelegt. Elsässer hat mich verklagt, ich verteidige mich.

2. Prozesskostenfonds und neuer Spendenaufruf

Ich danke allen Spender*innen, die den Antisemitismus-Prozess Elsässer ./ Ditfurth auch zu ihrer Sache gemacht haben. Nur durch Eure/Ihre Hilfe konnte ich die Kosten für die 1. Instanz bezahlen und in Berufung gegen das unfassbare Urteil [s. Anm.] gehen.

An Spenden sind bisher 7.200 Euro eingegangen. Von den 35.000 Euro, die für die 2. Instanz insgesamt gebraucht werden, fehlen noch knapp 28.000 Euro.

Jürgen Elsässer, Rassist, Schwulenfeind, Sexist, völkischer Nationalist, will mir gerichtlich verbieten lassen, ihn einen Antisemiten zu nennen. Auf mehr als 100 Seiten habe ich meinen Vorwurf belegt:

- mit den antisemitischen Aussagen in seinen Texten, öffentlichen Reden und Blogbeiträgen;
- mit seiner jahrelangen Zugehörigkeit zu einem antisemitischen und rechtspopulistischen europäischen Netzwerk;
- mit seiner systematischen Kollaboration mit Holocaustleugner*innen und, nicht zuletzt, mit seiner Verbindung zu dem großrussischen Nationalisten und Antisemiten Alexandr Dugin.

Ich werde nicht in Sommerferien fahren, sondern hier bleiben und arbeiten, um den Prozess zu führen. Denn verlöre ich ihn, hätte das Folgen für uns alle! Dann dürften Antisemit*innen in Deutschland nicht mehr Antisemit*innen genannt werden. Bitte unterstützt mich in unserem gemeinsamen Kampf gegen jede Form des Antisemitismus und spendet!

Entweder via PayPal:
e-Mail-Adresse: jutta.ditfurth@t-online.de

oder

auf dieses Konto:

Kontoinhaberin: ÖkoLinX-Antirassistische Liste
 Verwendungszweck: »Elsässer-Prozess«
 IBAN: DE40500100600717720600
 BIC: PBNKDEFF
 Bank: Postbank Frankfurt/M.
 Kto.-Nr.: 717720600
 BLZ: 50010060

3. Zu Elsässer und dem Antisemitismus der Gebildeten

Im Zusammenhang mit der Welle von Anschlägen gegen Unterkünfte von Asylsuchenden und Flüchtlingen sprechen auch aufgeklärte Antifaschist*innen manchmal von den Täter*innen als "Pöbel". Aber der Begriff "Pöbel" entstand als abwertende Bezeichnung der Oberschicht gegen die "kleinen" Leute und gegen das Proletariat. Das nützt dem antisemitischen und rassistischen Teil der Oberschicht, der kann seine abwertende Menschenfeindlichkeit umso leichter verstecken.

Dem vernichtenden Antisemitismus lag und liegt ein Bündnis von Mob und Elite zugrunde. Indem der "feine", gebildete Antisemit mit dem Finger auf den "Pöbel" zeigt, der oft sein mitverantwortlicher Handlanger ist, entlastet er sich. Hinter dem rassistischen Pack von Freital und anderswo stehen aber "feine Herren" in teuren Anzügen und oft in hohe Ämtern, aber auch einzelne Ideolog*innen wie Thilo Sarrazin (SPD), Alexander Gauland (AfD, Ex-CDU), Jürgen Elsässer (AfD-nahe) und zahllose andere, die Menschengruppen entwerten.

Elsässer gehört als Lehrer und Journalist zur akademischen Mittelschicht, aus der im 19. und 20. Jahrhundert die gebildeten Antisemit*innen kamen und auch im 21. Jahrhundert wieder kommen. Der absichtsvoll unterschätzte "gebildete Antisemitismus" ist aber

"die Ursprungs-Basis aller judeophoben Denk- und Gefühlsstrukturen",

schreibt Prof. Monika Schwarz-Friesel. [1]

Sie hat für den Elsässer-Prozess ein Privatgutachten für mich erstellt.

In ihrem neuesten Buch greift Prof. Schwarz-Friesel den Antisemitismus-Prozess Elsässer gegen Ditfurth als Fallbeispiel auf. Dass Staatsanwaltschaften und Richter*innen den antisemitischen Charakter mancher Parolen, Texte und Reden nicht sehen wollen, zeige

"einen eklatanten Mangel an historischer Kenntnis zur Bandbreite der Artikulationsformen von Judenhass. Es belegt zudem, dass in den sozialen und juristischen Klassifikationsprozessen oft eine unzulässig enge, das gesamte Spektrum des Antisemitismus nicht erfassende Definition zugrunde gelegt wird. Nur denjenigen als einen Antisemiten zu begreifen, der 'den Holocaust leugnet und das Dritte Reich verteidigt' (siehe den Gerichtsprozess um Jutta Ditfurth am

8.10.2014) führt dazu, die Mehrzahl der aktuellen antisemitischen Einstellungen und Äußerungen zu ignorieren oder zu bagatellisieren." (Schwarz-Friesel).

Das erstinstanzliche Urteil im Fall Elsässer./Ditfurth belegt, schreibt Schwarz-Friesel weiter,

"dass auch Jurist*innen in Deutschland weder hinreichend über die lange Geschichte der Judenfeindschaft noch über die modernen, seit 1945 verbreiteten, von der Antisemitismusforschung beschriebenen Sprachgebrauchs - und Argumentationsmuster informiert sind."

So ist es.

Kontaktadresse:

 Jutta Ditfurth
 c/o ÖkoLinX-ARL im Römer
 Bethmannstr. 3
 60311 Frankfurt/Main
 e-Mail: jutta.ditfurth@t-online.de
 homepage: www.jutta-ditfurth.de
 und bei Facebook

Weiterführende Informationen zum Hintergrund des Prozesses:

1.) Jutta Ditfurth: Erklärung zum Prozess Elsässer gegen Ditfurth und den Hintergründen.

<http://www.jutta-ditfurth.de/dl/dl.pdfa?download=Elsaesser-gegen-Ditfurth-20141209.pdf>

2.) Das Urteil der I. Instanz: Urteil des Landgerichts München I in Sachen Elsässer ./Ditfurth vom 10.12.2014 (AZ 250 141 97/14)

<http://www.jutta-ditfurth.de/dl/dl.pdfa?download=Elsaesser-gegen-Ditfurth-I-Instanz-20141210.pdf>

3.) Eine Synopsis meines Buchs, mit dem alles anfang:

<http://www.jutta-ditfurth.de/Baron-Juden-Nazis/Baron-Juden-Nazis.htm#Synopsis>

4.) Ein Beispiel für eine moderne antisemitische Rede:
 Jürgen Elsässer am 9. Mai 2015 in Berlin [Typoscript]:

<https://www.facebook.com/Jutta.Ditfurth/posts/689078924555062>

in ENGLISH:

(1) My statement on the "Elsaesser-case" and the verdict of Munic (PDF):

<http://www.jutta-ditfurth.de/dl/dl.pdfa?download=are-anti-Semites-stil-anti-Semites-in-Germany-20150219.pdf>

(2) The verdict in english:

<http://www.jutta-ditfurth.de/dl/dl.pdf?download=Munich-District-Court-I-VERDICT-201412.pdf>

(3) The Jerusalem Post, Oct 17, 2014, Benjamin Weinthal: "Anti-Semitism was limited to Nazi period, judge says"

<http://www.jpost.com/landedpages/printarticle.aspx?id=379057>

(4) A Synopsis of my book in english:

<http://www.jutta-ditfurth.de/Baron-Juden-Nazis/Baron-Juden-Nazis.htm#Synopsis-english>

Anmerkungen:

[1] Monika Schwarz-Friesel (Hrsg.): Gebildeter Antisemitismus

Baden-Baden: Nomos Verlag 2015, 318 S., 59,90 Euro, broschiert, ISBN 978-3-8487-1679-1, S. 14/15.

[2] Mehr zum gebildeten Antisemitismus - Interview mit Monika Schwarz-Friesel:

<http://www.fr-online.de/kultur/antisemitismus-in-deutschland-der-gebildete-antisemit,1472786,30899588.html>

Monika Schwarz-Friesel ist Professorin für allgemeine Linguistik an der TU Berlin. Der Antisemitismus im 21. Jahrhundert ist einer ihrer Forschungsschwerpunkte. Ihr gemeinsam mit Jehuda Reinharz verfasstes Buch "Die Sprache der Judenfeindschaft im 21. Jahrhundert" (2012) ist jetzt schon ein Standardwerk. Zum Antisemitismus im Internet leitet sie ein großes, von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanziertes Forschungsprojekt.